

Thurgauer Wildstauden





Broschüre über die 50 Wildstauden im Kanton Thurgau

Kürzlich erfuhr ich mit grosser Freude vom Artenförderungskonzept des Gartenrotschwanzes in den Kantonen Thurgau und St.Gallen. Ein gemeinsames Projekt mit der Vogelwarte Sempach. Der als gefährdet eingestufte Sing- und Zugvogel ist bei uns im Bernbiet gegenüber früher leider nur noch selten zu sehen und zu hören. Jedenfalls schärfte dieses Projekt meinen Blick bezüglich den Biodiversitätsbemühungen im Kanton Thurgau. Dabei wurde ich auf weitere, vorbildliche Projekte aufmerksam. Etwa die Pflanzenbox «1m Thurgauer Biodiversität» oder die ökologische Aufwertung des Botanischen Gartens in Frauenfeld durch die Gärtner des Unternehmerverbandes Jardin Suisse Thurgau.

Biodiversität im Garten ist ein Thema, welches mich als Besitzer eines naturnahen Gartens seit Jahren beschäftigt und interessiert. Besitzer ist eigentlich nicht-zutreffend. In der Praxis bin ich nur der Gastgeber der darin lebenden und vorbeikommenden Lebewesen. Damit die Artenvielfalt dieser Gäste möglichst gross ist, muss das Angebot im Garten stimmen. Es braucht Hecken mit Beeren, Wasser, Steinhäufen, Asthäufen, Totholz und natürlich Wildstauden mit Blüten. Alles einheimische Arten und möglichst regionale Gestaltungsprodukte. Auch ein naturnaher Garten braucht eine fachkompetente Begleitung und angepasste Pflege. Die vorliegende Broschüre mit 50 Thurgauer Wildstauden ist eine grosse Hilfe dazu. Ich gratuliere den Initianten und wünsche den Lesern viele Glücksgefühle in der Natur und in den naturnahen Gärten.

Herzlichst
Hanspeter Latour

Inhaltsverzeichnis

Anchusa officinalis Ochsenzunge	Seite 3
Anthemis tinctoria Färberkamille	Seite 4
Anthericum ramosum Ästige Graslilie	Seite 5
Aquilegia atrata Dunkle Akelei	Seite 6
Aster amellus Berg-Aster	Seite 7
Campanula rotundifolia Rundblättrige Glockenblume	Seite 8
Centaurea scabiosa Skabiosenflockenblume	Seite 9
Cichorium intybus Wegwarte	Seite 10
Cynoglossum officinals Hundszunge	Seite 11
Daucus carota Wilde Möhre	Seite 12
Dianthus carthusianorum Karthäuser Nelke	Seite 13
Echium vulgare Natternkopf	Seite 14
Eupatorium cannabinum Wasserdost	Seite 15
Galium verum Echtes Labkraut	Seite 16
Geranium pratense Wiesen-Storchenschnabel	Seite 17
Helianthemum nummularium Sonnenröschen	Seite 18
Hesperis matronalis Gewöhnliche Nachtviole	Seite 19
Hieracium pilosella Kl.Habichtskraut, Mausohr	Seite 20
Hippocrepis comosa Schopfiger Hufeisenklee	Seite 21
Inula salicina Weidenblättriger Alant	Seite 22
Knautia arvensis Feldwitwenblume	Seite 23
Lathyrus vernus Frühlings-Blatterbse	Seite 24
Leonurus cardiaca Herzgespann	Seite 25
Leucanthemum vulgare Wiesenmargerite	Seite 26
Linaria vulgaris Gemeines Leinkraut, Frauenflachs	Seite 27
Lychnis flos-cuculi Kuckuckslichtnelke	Seite 28
Lythrum salicaria Blutweiderich	Seite 29

Inhaltsverzeichnis

Malva alcea Rosenmalve	Seite 30
Malva moschata Moschusmalve	Seite 31
Malva sylvestris Käslikraut	Seite 32
Melilotus albus Weisser Honig- oder Steinklee	Seite 33
Melilotus officinale Echter Steinklee	Seite 34
Onobrychis viciifolia Esparsette	Seite 35
Origanum vulgare Dost, wilder Majoran	Seite 36
Potentilla verna Frühlings Fingerkraut	Seite 37
Potentilla argentea Silber Fingerkraut	Seite 38
Primula veris Echte Schlüsselblume	Seite 39
Prunella grandiflora Grosse Braunnelle	Seite 40
Salvia pratensis Wiesensalbei	Seite 41
Saponaria officinalis Echtes Seifenkraut	Seite 42
Scabiosa columbaria Taubenscabiose	Seite 43
Sedum album Weisser Mauerpfeffer	Seite 44
Silene dioica Rote Lichtnelke	Seite 45
Silene nutans Nickendes Leimkraut	Seite 46
Stachys officinalis Heilziest	Seite 47
Teucrium chamaedrys Echter Gamander	Seite 48
Thymus pulegioides Quendel, wilder Thymian	Seite 49
Valeriana officinalis Echter Baldrian	Seite 50
Verbascum nigrum Schwarze Köngiskerze	Seite 51
Veronica teucrium Grosser Ehrenpreis	Seite 52
Was ist eine einheimische Thurgauer Wildstaude	Seite 53
Wildbienen – Nektar – Pollen	Seite 54
Einheimische Wildstauden auf Terrasse und Balkon	Seite 55
Impressum	Seite 56



Ochsenzunge

Anchusa officinalis

Raublatt mit schöner Blüte

- Wuchs** aufrecht, 60 cm, 2-jährig
- Blütenfarbe** purpurviolett, 6-8
- Standort** wächst beinahe überall, liebt aber sonnige Kiesflächen
- Besonderes** Trockenzeiger, Pionierpflanze, Giftpflanze
- Nachbarschaft** ästige Graslilie, Sonnenröschen, wilde Karde
- Verwendung** Grasheiden, an trockenen Acker- und Wegrändern, in Hecken, Brachen, Weinbergen, auf Schutt und offenen Weiden
- Die meist zweijährige Pflanze ist eine dekorative anspruchslose Wildstaude.
 Die Ochsenzunge wurde früher als Heilpflanze genutzt.
 Das Kraut ist bei hohen Dosen giftig und wurde sogar als giftiger Fischköder genutzt. Deshalb sollte die Gewöhnliche Ochsenzunge für arzneiliche Zwecke nicht mehr verwendet werden.
 Die Ochsenzunge ist Raupenfutter für 6 Arten und wichtig für den Wippflügelfalter. Einen neckischen Akzent setzen dabei die weißen Schlundschuppen der Anchusa. Da sie den Schlund nach innen gut verschließen, werden kleine, bestäubungsunfähige Insekten sicher abgewehrt.



Färberkamille

Anthemis tinctoria

Unkomplizierte Blütenstaude für den Färbergarten

Wuchs	locker, gut wüchsig, 50cm
Blütenfarbe	goldgelb, 6-9
Standort	sonnig, trocken, kalkliebend
Besonderes	Färberpflanze, Remontierend
Nachbarschaft	Ochsenzunge, Wilde Karde, Quendel,
Verwendung	Trockenrasen, Schnittblume, Ruderalpflanze

Die Färberkamille ist eine alte Färberpflanze, ihre Blütenkörbe werden verwendet, um Wolle und Leinen in einem kräftigen, warmen Gelb zu färben.

Die Färberkamille gedeiht in Trockenrasen, an Wegrändern und auf trockenen, oft humusarmen Steinböden.

Sie ist eine wichtige Bienenweide und Pollenlieferant für die Rainfarn-Maskenbiene, Rainfarn-Seidenbiene und die bedornte Schneckenhausbiene.

Daneben auch Raupenfutter und Nektarlieferant für Schmetterlinge.



Ästige Graslinie

Anthericum ramosum

Sehr zierliche und dekorative Pflanze

Wuchs	locker, zierlich, 70cm
Blütenfarbe	weiss, 6-8
Standort	sonnige Säume, Magerrasen
Besonderes	Von den Früchten ernährt sich die Raupe des Eulenfalters
Nachbarschaft	Blutstorchschnabel, rundblättrige Glockenblume
Verwendung	Nektarliefant, Schnittblume

Die Graslinie wächst meistens auf mageren kiesigen Standorten und verträgt als Tiefwurzler auch eine längere Trockenheit problemlos. *Anthericum ramosum* unterscheidet sich von ihrer unverzweigten Schwester durch grazil verzweigte Blütenstände und eine deutlich spätere Blütezeit.

Sie ist wichtig für die Graslinien-Eule und Nektarlieferant für fünf weitere Arten.



Dunkle Akelei

Aquilegia atrata

Eine vornehm dunkle Schönheit

- Wuchs** horstig, aufrecht, 50cm
- Blütenfarbe** braunviolett, 5-7
- Standort** sonnig, trocken - frisch, nährstoffarme Moorböden
- Besonderes** Nektarlieferant, Raupenfutter, Schnittblume,
- Nachbarschaft** ästige Graslilie,
- Verwendung** sonnige Gehölzränder, Rabatten

Die attraktiven dunklen Blüten kommen neben weissblühenden Stauden am besten zur Geltung.

Besonders attraktiv an der *Aquilegia atrata* sind die dunklen, schwarzvioletten Blüten mit dem gekrümmtem Sporn. Die einfachen Blüten schweben elegant über dem Laub.

Als Standort bevorzugen sie halbschattige Lagen mit humosem nicht allzu trockenem Boden.

Sie ist Futterpflanze für die Wiesenrauten-Goldeule



Bergaster

Aster amellus

Eine leuchtende Spätsommerpracht

Wuchs	aufrecht, horstig, 40cm
Blütenfarbe	lila, 7-9
Standort	vollsonnig, trocken - frisch, kalkhaltige Böden
Besonderes	sehr schöne spätblühende Pflanze mit hohem Nektarwert
Nachbarschaft	Küchenschelle, Quendel, ästige Graslilie
Verwendung	trockene Rabatten

Die Berg-Aster gedeiht in Mitteleuropa auf sonnigen Hängen, Felsen und in lichten Wäldern von den Niederungen bis zur Gebirgsstufe. Empfehlenswert ist eine Frühjahrespflanzung, da es sonst häufig zu Ausfällen kommt.

Vier Falterarten sind von dieser Pflanze abhängig.

Sie ist Raupenfutter für den A stern-Mönch den Goldruten-Blütenspanner und die Bergaster-Sackträgermotten. Dank ihrem späten Blühtermin ist sie auch eine überaus lohnende und häufig besuchte Proviantstation.



Rundbl. Glockenblume

Campanula rotundifolia

Glockenblume mit Heilkräften

- Wuchs** locker, aufrecht, 25cm, leichter Wurzelkriecher
- Blütenfarbe** blauviolett, 5-10
- Standort** sonnige, durchlässige und kalk- und nährstoffarme Böden
- Besonderes** anspruchsloser unermüdlicher Blüher, Heilpflanze
- Nachbarschaft** Graslilie, Küchenschelle
- Verwendung** Mauern und Ruderalflächen

Die zierliche Glockenblume ist auf Grund ihres niedrigen Wuchses auch für Balkonkästen, Töpfe und Kübel sehr gut geeignet. Die Pflanze breitet sich über Ausläufer und Samen aus. Um eine zu dominante Ausbreitung zu unterbinden, sollte sie nach der Blüte zurückgeschnitten werden.

Es ist eine wichtige Pflanze für zahlreiche Wildbienenarten, dazu gehören die Glockenblumen-Scherenbiene, die gezähnte Glanzbiene und die Glockenblumen-Sägehornbiene.



Skabiosenflockenblume

Centaurea scabiosa

Die standhafte Flockenblume

Wuchs	locker, horstig, 70cm
Blütenfarbe	hellviolett, 6-9
Standort	sonnig, trocken, frisch, kalkreiche Böden
Besonderes	Schnittblume, ideal für Dachbegrünungen
Nachbarschaft	Echtes Johanniskraut, Wiesenmargerite
Verwendung	Magere, trockene Säume, Ruderalflächen

Die Flockenblumen sind ausdauernde Pflanzen mit rübenartigen Wurzeln, die bis zu zwei Meter in den Boden reichen können.

Es sind wertvolle Bienenährpflanzen und wichtige Raupenfutter- und Nektarpflanzen für unzählige Schmetterlingsarten. Direkt abhängig sind der Flockenblumen-Scheckenfalter und das Flockenblumen-Grünwiderchen.

Sie wird oft auch von Gallwespen besucht und ist ein wichtiger Pollenlieferant für die zweihöckrige Mauerbiene und die gewöhnliche Löcherbiene. Zudem ist sie eine beliebte Futterpflanze bei den Distelfinken.



Wegwarte

Cichorium intybus

Das Mädchen im blauen Kleide

Wuchs	aufrecht, horstig, 80cm, 2-jährig
Blütenfarbe	blau, 6-9
Standort	vollsonnig, trocken, kiesig
Besonderes	Heilpflanze, altes Wildgemüse, Ersatzkaffee
Nachbarschaft	Schwarze Königskerze, Karthäuser Nelke
Verwendung	Ruderalfläche, Wegränder

Diese altbekannte Pflanze trägt wunderschöne hellblaue Blüten die sich früh am Morgen öffnen und am Mittag bereits wieder schliessen. Die zarten Frühlingsblätter haben einen bitteren, mit Endivien vergleichbaren Geschmack und können als Zugabe in einem Salat verwendet werden. Die geröstete Wurzel diente früher als Kaffeeersatz. Paracelsus empfahl sie bereits als schweißtreibend, Kneipp bei Magen-, Darm- und Lebererkrankungen.

Die Wegwarte hat einen guten Nektarwert und ist Raupenfutterpflanze für fünf Falterarten. Die relativ kurze tägliche Blühphase deckt sich gut mit der Flugzeit des Hauptbestäubers, der dunkelfransigen Hosenbiene.



Hundszunge

Cynoglossum officinalis

Eine Hundszunge die nach Maus riecht

Wuchs	horstig, aufrecht, 50cm 2-jährig
Blütenfarbe	braunrot, Mai - Juli
Standort	sonnig-warme frisch-mässigtrockene nährstoffreiche Böden
Besonderes	ideal für wenig beruhigte Böden, Giftpflanze
Nachbarschaft	Ochsenzunge, Beinwell und blutroter Storchenschnabel
Verwendung	Humose Säume und warme Böschungen

Die Hundszunge ist eine zweijährige Pflanze, die bei richtiger Standortwahl standorttreu ist und kaum Pflege braucht. Sandige, leicht saure, stark durchlässige Böden sind am besten geeignet, die Pflanze begnügt sich aber auch mit jedem normalen Gartenboden. Wo sie zum Wuchern neigt, sollte sie im Herbst zurückgeschnitten werden. Für den Arterhalt reichen einige Samenstände die sich aussamen können.

Die frisch zerriebenen Blätter der Hundszunge riechen mäuseartig, beinahe widerlich und sollen Parasiten von Haustieren vertreiben.

Sie ist Raupenfutterpflanze für fünf Falterarten. Dazu gehören der Kaiserbär und die Silberpunkt-Höckereule.



Wilde Möhre

Daucus carota

Der genetische Vorfahre unserer "Rüebli"

Wuchs	aufrecht, 80cm, 2-jährig mit Winterrosette
Blütenfarbe	weiss, 6-9
Standort	sonnig, trocken, kiesig, mager
Besonderes	Futterpflanze des Schwalbenschwanz
Nachbarschaft	Wegwarte, Karthäuser Nelke und Wilder Dost
Verwendung	Nähstoffreiche lockere Böden und Ruderalflächen

Die Mutter aller Möhren ist die Wilde Möhre.

Sie ist für ein Dutzend Falterarten besonders wertvoll und ist eine wichtige Raupenfutterpflanze für den Schwalbenschwanz. Gerne wird sie auch durch Weichkäfer und Fliegen besucht. Für die frühe Dolden-Sandbiene ist sie die wichtigste Pollenquelle.

In der Küche werden neben der unterirdisch wachsenden Möhre auch die Samen und Blätter verwendet. Wer die Wilde Möhre essen möchte, sollte sie vor der Blüte ernten. Im ersten Jahr ist die Möhre noch angenehm bissfest, im zweiten Jahr setzt mit der Blütenbildung die Verholzung der Möhre ein.



Karthäuser Nelke

Dianthus carthusianorum

Die Blume des Zeus

Wuchs aufrecht, 50cm

Blütenfarbe purpur, 6-9

Standort sonnig, trocken, mager, kalkhaltig

Besonderes zweite Blüte nach Rückschnitt

Nachbarschaft Mausohr, Schleierkraut

Verwendung Schnittblume, Mauerkronen, Dachbegrünung

Dios anthos, Dianthus, die Blume des Zeus - so entstand im alten Griechenland der Name für eine Blumengattung, die diesen Ehrentitel wahrlich verdient hat.

Sie ist ein guter Nektarlieferant für langrüsslige Falterarten wie C-Falter, Schwalbenschwanz oder das Taubenschwänzchen. Die trockenhäutige Hochblatthülle verhindert das seitliche Aufbeissen durch Nektarräuber.

Die Karthäusernelke zählte zur Standardausstattung vieler Klostergärten. Möglicherweise führte dies zur Namensgebung. Alle Pflanzenteile enthalten seifige Bestandteile (Saponine), welche die Mönche und Nonnen flüssig gegen Muskelschmerzen oder Rheuma auftrugen.



Natternkopf

Echium vulgare

Der ausdauernde Bienenernährer

Wuchs	aufrecht, 80cm, horstartig, 2-jährig
Blütenfarbe	blau-purpur, 5-10
Standort	vollsonnig, trocken, kiesig
Besonderes	Wildgemüse, Schmetterlingspflanze, Bienenweide
Nachbarschaft	Königskerzen, Zittergras, Ochsenauge
Verwendung	Kiesflächen, Ruderalflächen

Der Natternkopf ist eine der am meist besuchten Pflanzen. 23 Arten dient sie als Raupenfutter und für 72 Arten ist sie Nektarlieferant. Für die Natternkopf-Sandbiene ist es der einzige Pollenlieferant.

Die Blätter des Natternkopfs lassen sich als Spinat zubereiten und haben einen gurkenähnlichen Geschmack. Für die Zubereitung werden vor allem die jungen Blätter verwendet. Die Blätter werden in Salzwasser mit anderen Kräutern ziehen gelassen und anschließend klein gehackt sowie gedünstet.

Der Natternkopf enthält PA-Alkaloide (das sind Giftstoffe die die Pflanzen schützen und durch die Bienen in den Honig gebracht werden). Wenn viel Natternkopf vorhanden ist, wird der Grenzwert im Honig überschritten.

Der Name stammt von der Form der Blüte ab, die dem Kopf einer Natter ähnlich sieht. Der herausragende Griffel der Pflanze stellt die Natternzunge dar.



Wasserdost

Eupatorium cannabinum

Wunderschöne Blütenstaude

Wuchs	aufrecht, 80-200cm
Blütenfarbe	altrosa, 7-9
Standort	sonnig - halschattig, wechselfeucht - nass
Besonderes	Heilpflanze
Nachbarschaft	Schwertlilien, Blutweiderich
Verwendung	Feuchtwiesen, Gewässerufer, Heckenrand

Der stattliche Wasserdost wächst nicht nur in feuchten Fluren sondern wächst auch in trockeneren nährstoffreichen Böden.

Er ist ein Pflanze mit sehr hohem Nektarwert und ist für 45 Falterarten bedeutsam. Besucht wird er vom Admiral, Tagpfauenauge oder Kaisermantel. Er ist mit seiner relativ späten Blütezeit aber auch eine wichtige Trachtpflanze für Bienen. Auf den Pollen angewiesen ist die Rainfarn-Seidenbiene.

Der Wasserdost war früher ein sehr bekanntes Mittel gegen grippale Infekte, ist aber leider etwas in Vergessenheit geraten. Wasserdost kann bei Erkältungen und Infektionen zur Steigerung des Immunsystems verwendet werden.



Echtes Labkraut

Galium verum

Bodendecker mit Heilkräften

Wuchs	ausläuferbildend, 50cm
Blütenfarbe	gelb, 6-9
Standort	sonnig, trocken - frisch
Besonderes	Färberpflanze, Heilpflanze
Nachbarschaft	Quendel, Lichtnelken
Verwendung	Bodendecker

Diese alte, schöne Nutzpflanze mit betörendem Honigduft bevorzugt sandig-lehmige, mäßig nährstoffreiche, kalkhaltige Böden in sonniger bis leicht schattiger Lage.

Da Galium verum stark ausläufertreibend ist, sollte die Verwendung nur mit Bedacht erfolgen.

Das Labkraut hat einen hohen Nektarwert und ist für mindestens 15 Falterarten wie das Taubenschwänzchen sehr wichtig. Für den Labkraut-Schwärmer und den Labkrautbär ist es Raupenfutter. Das Labkraut enthält Labferment das zur Käseherstellung eingesetzt wurde.

Das echte Labkraut ist auch eine alte Färbepflanze. In Schottland wird es auch heute noch als Färbemittel verwendet das der Wolle ein schönes Rot schenkt.

Dem duftenden Labkraut wird eine beruhigende und schützende Wirkung nachgesagt. In der Volksmedizin stehen die harntreibenden Eigenschaften des Krauts im Vordergrund.



Wiesenstorchschnabel

Geranium pratense

Zarte Blüte im Sommer

Wuchs	aufrecht, 40cm, buschig
Blütenfarbe	blauviolett, 6-9
Standort	halbschattig, frisch
Besonderes	blüht nach Rückschnitt erneut
Nachbarschaft	Kuckucks-Lichtnelke, Storchschnabel-Bläulin
Verwendung	Frische Fettwiesen

Aus den jungen Blättern, Knospen und Blüten des Wiesenstorchschnabels lässt sich ein schmackhafter Frühlings-Wildkräuter-Salat zubereiten.

Diese Pflanze legt Wert auf einen frischen, kalk- und nährstoffreichen Boden an einem sonnigen Standort.

Regelmäßiges Teilen hält die Pflanzen kompakter. Nach einem Rückschnitt im Sommer ist sie zudem gut remontierend.

Der Nektarwert ist mittel. Es sind ca 15 Falterarten die den Wiesenstorchschnabel besuchen. Als Raupenfutter hat er Bedeutung für den Storchschnabel-Bläuling, den Brombeerspinner und die Goldbraune Hauhechel-Eule.

Häufigste und planmässige Bestäuber sind jedoch Honigbienen und Schwebfliegen.



Sonnenröschen

Helianthemum nummularium

Farbtupfer in Kiesflächen oder Trockenmauern

- Wuchs** kriechend, hängend, Polster bildend, 20cm
- Blütenfarbe** sonnengelb, 6-9
- Standort** sonnig, trocken, kiesig, kalkhaltig
- Besonderes** Heilpflanze, lebt in Symbiose mit Wurzelpilzen
- Nachbarschaft** Rundblättrige Glockenblume, Wilder Dost,
- Verwendung** warme Säume, trockene Magerwiesen

Das Sonnenröschen ist in trockenen, sonnigen Böschungen auf kalkreichen Böden zu Hause.

In der Pflanzenheilkunde wird es in Kombination mit anderen Kräutern gegen Hautkrankheiten und kleinen Hautverletzungen eingesetzt.

Es ist eine wichtige Pflanze in der Bachblüthen-therapie.

Die Blüten können als essbare Verzierung Salaten beigegeben werden.

Das Sonnenröschen hat eine ganze Reihe auf ihn spezialisierte Falterarten. Dazu gehören der kleine Sonnenröschen-Bläuling, der Sonnenröschen-Miniersackträger und der Sonnenröschen-Glasflügler.



Nachtviole

Hesperis matronalis

Betörende Duftpflanze mit schöner Blüte

Wuchs	aufrecht, 60 - 70cm, 2 bis mehrjährige Duftpflanze
Blütenfarbe	lila, 5-7
Standort	sonnig - halbschattig, humos
Besonderes	betörender Duft, Wildgemüse, Bienenweide, Heilpflanze
Nachbarschaft	Wiesenraute, Flockenblume
Verwendung	Nährstoffreiche Böschungen, Gehölzränder, Bauergärten

Besonders am Abend und des Nachts verströmt die Nachtviole ihren Veilchenduft. Nachtfalter und Schwebefliegen fühlen sich von diesem Dufterlebnis angezogen.

Die Blüten sollten in den Abendstunden gepflückt werden, denn dann erst hat sich der würzige Duft so richtig entfaltet. Sie eignen sich roh oder gezuckert als schmückende, duftende Beigabe zu Süßspeisen. Das duftet nicht nur besonders gut, sondern sieht wegen der feinen und zarten Farbe auch sehr gelungen aus.

Wichtig ist die Art als Nahrungspflanze für Raupen verschiedener Schmetterlinge, wie dem Aurorafalter und dem kleinen Kohlweißling.



Kl. Habichtskraut, Mausohr

Hieracium pilosella

Unkomplizierte Schönheit in Blatt wie auch Blüte

Wuchs	Grundrosette, 30cm
Blütenfarbe	hellgelb, 5-10
Standort	vollsonnig, trocken - frisch, kiesig
Besonderes	kann wuchern
Nachbarschaft	Sedum acre, Thymus pulegoides
Verwendung	Ruderalflächen, Bodendecker

Wie kleine Sonnen wirken die runden, hellgelben Blüten des Kleinen Habichtskrautes. So unscheinbar die Pflanze im Frühjahr auch erscheinen mag, schnell wächst sie zu einem leuchtenden Teppich heran. Die Liebe zur prallen Sonne und trockenen, steinigen Böden macht sie zu einem Favoriten in jedem Steingarten oder zur Auflockerung an Trockenmauern und steinigen Anlagen. Dazu ist die Staude absolut anspruchslos und benötigt keine Pflege.

Das Mausohr hat einen hohen Nektarwert der sowohl bei den Wildbienen geschätzt wird, aber auch für viele Falterarten Bedeutung hat. Wichtig ist die Pflanze für die Habichtskraut-Federmotte und den Sandrasen-Heidefalter. Den Pollen nutzt die Pippau-Sandbiene.



Schopfiger Hufeisenklee

Hippocrepis comosa

Dankbare, meist wintergrüne Pflanze für den Steingarten

Wuchs breitwüchsige Pflanze etwa 10-25cm hoch

Blütenfarbe goldgelber Blütenteppich

Standort Trockenrasen, halbschattig unter Bäumen, Kalkliebhaber

Besonderes Sehr hoher Nektarwert

Nachbarschaft wilder Dost, Quendel

Verwendung wertvoll im naturnahen Garten

Der Hufeisenklee ist eine äusserst dekorative Pflanze mit einer ungewöhnlich langen Blütezeit. Sie ist deshalb eine wichtige Nektarpflanze.

Bedeutend ist sie für den Hufeisenklee-Falter, den dunklen Dickkopffalter, verschiedene Bläulinge und Widderchen. Die Pflanze ist Pollenlieferant für die Hufeisenklee-Mauerbiene und die schwarzbindige Blattschneiderbiene.

Der gewöhnliche Hufeisenklee bewohnt im Garten gerne steinige Flächen, wo es trocken ist und er über Jahre ungestört wachsen kann. Er eignet sich auch für die Direktsaat auf gut besonnten Beeten oder Kiesflächen.



Weidenblättriger Alant

Inula salicina

Mehrjährige ausdauernde Blütenstaude

Wuchs	aufrechtwachsend 20-80cm hohe Blütenstängel
Blütenfarbe	goldgelb Juni-August
Standort	kalkhaltige trockene Wiesen oder Flachmoore
Besonderes	Unentbehrlich für drei Falterarten
Nachbarschaft	Echtes Seifenkraut, Rosenmalve
Verwendung	Flächige Rabatten, und trockene Säume

Man findet den Weidenblättrigen Alant zerstreut in Moorwiesen oder in Halbtrockenrasen, im Saum sonniger Büsche und Wälder und an Wegrainen. Er bevorzugt trockene bis feuchte, basen- und humusreiche Böden an hellen Standorten.

Der Alant hat einen mittleren Nektarwert. Besucht wird er vom kleinen Fuchs, Augenfalter, Schachbrett und Dickkopffalter. Die wichtigsten Bestäuber sind jedoch Grabwespen und Schwebfliegen. Der Pollen wird unter anderem von der Buckel-Seidenbiene benötigt.



Feldwitwenblume

Knautia arvensis

*Schöne Blüte mit Nahrung für Bienen
und Schmetterlinge*

Wuchs	aufrecht, horstig, locker, 60cm
Blütenfarbe	blaulila, 7-9
Standort	sonnig - halbschattig, nährstoffreich
Besonderes	dekorative Blüte, wichtige Nektarpflanze
Nachbarschaft	Weisenstorchenschnabel, Wiesenmargeriten
Verwendung	Fettwiesen

Die Feldwitwenblume ist überall in Mitteleuropa auf nährstoffreichen Wiesen, an Wegrändern, auf Halbtrockenrasen oder extensiv bewirtschafteten Äckern zu finden.

Der hohe Nektarwert wird von mehr als 30 verschiedenen Falterarten und den fast immer anzutreffenden Widderchen genutzt.

Regelmässige Besucher sind der goldene Scheckenfalter, Feuerfalter, Zünsler und das Landkärtchen. Aber auch Honig- und Wildbienen decken sich bei ihr mit Nektar ein.

Direkt abhängig ist die Knautien-Sandbiene



Frühlings-Platterbse

Lathyrus vernus

Frühlingsblüher mit reichem Nahrungsangebot für Bienen

Wuchs	horstig, locker, 30cm
Blütenfarbe	violett, 4-5cm
Standort	halbschattig, frisch, nährstoffreich, kalkhaltig
Besonderes	Prachtstaude im Frühling, Bienenweide
Nachbarschaft	Waldmeister, Lungenkraut
Verwendung	geeignet für Kistli und Töpfe, humose Staudenrabtten

Horstige Waldrandstaude mit Schmetterlingsblüten, die den Frühling mit einläutet. Die Blüten verfärben von rotviolett nach violettblau. Die Platterbse braucht es nährstoff- und humusreich und liebt kalkhaltige Böden.

Hummeln, die Westliche Honigbiene und die Blatterbsen-Mauerbienen schätzen die Frühlings-Platterbse als wertvollen Pollenlieferanten. Die Platterbsen-Miniermotte ist als Raupe auf die Pflanze angewiesen.



Herzgespann

Leonurus cardiaca

Bienenweide mit Heilkräften

Wuchs	aufrecht, 130cm
Blütenfarbe	zartrosa, 6-9
Standort	sonnig, frisch - feucht
Besonderes	alte Heilpflanze, Bienenweide
Nachbarschaft	Malva sylvestris
Verwendung	nährstoffreiche Flächen

Das Echte Herzgespann ist eine ausdauernde Wildstaude. Die Pflanze erreicht eine Höhe von bis zu 130 cm und blüht mit cremeweiss-rosa Blüten von Juni bis September. Sie gedeiht auf stickstoffreichen ebenso auf mageren Böden in vollsonniger Lage.

Sie wird während der langen Blütezeit sehr rege von Wald-Pelzbiene besucht.

Die auch Löwenschwanz benannte Pflanze eignet sich sehr gut als Hintergrundpflanze im Naturgarten.

Ein Rückschnitt im Frühling fördert ein buschiges Wachstum, die abgeschnittenen Blätter finden im Tee oder Kräutersuppen Verwendung.

Wer Wolle grün färben möchte kann das mit dieser Pflanze.



Wiesenmargerite

Leucanthemum vulgare

Die Königin der Wiesen

Wuchs	aufrecht, 60cm
Blütenfarbe	weiss, 6-9
Standort	sonnig, nährstoffreich
Besonderes	Wildgemüse und Langblüher, Schnittblume, Bienenweide
Nachbarschaft	Berg-Flockenblume, Akelei, Wiesensalbei
Verwendung	gleichmässig feuchte Wiesen und extensive Rasen

Die Wiesenmargerite dient als Nährpflanze für Blütenbesucher wie Wildbienen, Wespen, Fliegen, Käfer, und Tagfalter. Zwei Zergwicklerarten leben ausschliesslich auf dieser Pflanze.

Die Margeriten lieben sonnige, humose, nicht zu trockene Standorte, kommen aber auch mit normalem Gartenboden gut zurecht. Auf nasse Böden reagieren die sonst recht anspruchslosen Pflanzen jedoch sehr empfindlich. In Rabatten sollten nach ca. 3-4 Jahren die Margeritenpflanzen geteilt und an anderer Stelle neu aufgepflanzt werden; ein üppiges Wachsen und Gedeihen wird Sie für diesen Aufwand belohnen.

Echtes Leinkraut / Frauenflachs

Linaria vulgaris

Schöne Blütenpflanze für Ruderalflächen



Wuchs	aufrecht, locker, 30cm
Blütenfarbe	hellgelb, 6-10
Standort	sonnig, trocken
Besonderes	sehr pflegeleicht
Nachbarschaft	Karthäuser Nelke, Wegwarte, Quendel
Verwendung	Schuttplätze, Ruderalflächen

Das Echte Leinkraut ist häufig an warmen Böschungen zu finden. Es handelt sich bei dieser Art um eine typische Schuttpflanze, sie liebt lockeren, steinigen und sandigen Boden.

Volkstümlich wurde das Echte Leinkraut als Entwässerungs- und Abführmittel verwendet. Auch hat es sich in Salbenform gegen Hämorrhoiden bewährt.

Mittlerer Nektarwert. Besucht wird sie von der Möncheneule, dem Leinkraut-Blütenspanner und dem Leinkraut-Prachtfalter.



Kuckuckslichtnelke

Lychnis flos-cuculi

Blüht wenn der Kuckuck ruft

Wuchs	aufrecht, 40cm, horstig
Blütenfarbe	rosarot, 6-8
Standort	sonnig - halbschattig, frisch - feucht
Besonderes	Dauerblüher, Bienenweide
Nachbarschaft	Jakobsleiter, Blutweiderich, Schwertlilie
Verwendung	Schnittblume, Gefässe

In ihrer Wildform ist sie meist auf feuchten Wiesen verbreitet. Sie mag ebenso einen humosen-sandigen Boden. Die Kuckucks-Lichtnelke verdankt ihren Namen der Tatsache, dass sie zu blühen beginnt, wenn der Kuckuck aus seinem Winterquartier wieder in unsere Gefilde zurückkehrt.

Die Kuckuckslichtnelke hat einen mittleren Nektarwert. Sie wird aber von mehr als 30 Falterarten besucht. Dient als Futterpflanze für die violettbraune Kapseleule und der Weissrand-Miniersackträger.



Blutweiderich

Lythrum salicaria

Wunderschöne Insektenweide für Feuchtstandorte

Wuchs	horstartig, aufrecht, 80cm
Blütenfarbe	violettrot, 6-8
Standort	sonnig, frisch - nass
Besonderes	Bienen- und Schmetterlingsweide, Heilpflanze, Wildgemüse
Nachbarschaft	Schwertlilie, Wasserdost,
Verwendung	Wasserrandpflanze, Blütenstaude

Die buschige, heimische Wildstaude mit hohem, weithin leuchtenden Blütenkerzen und strauchigem Wuchs eignet sich für die Verwendung in größeren Naturanlagen auf feuchten bis nassen Böden mit bis zu 5 cm Wasserstand. Da der Blut-Weiderich als wasserreinigend gilt, wird dieser auch gerne in Reinigungszonen von Schwimmteichen eingesetzt.

Die Blütenstände sollten gegebenenfalls gegen zu reiche Selbstaussaat zurückgeschnitten werden. Lässt man die Pflanzen jedoch stehen, kann man sich an einer leuchtend gelben Herbstfärbung erfreuen.

Der Blutweiderich ist Futterpflanze für die Raupen des Kleinen Nachtpfauenauges aus der Familie der Nachtpfauenaugen und Nektarspender einer grossen Anzahl von Faltern. Besucht wird er unter anderem vom kleinen Fuchs, dem grossen Ochsenauge und dem Landkärtchen.

Für die Blutweiderich-Sägehornbiene ist er der einzige Pollenlieferant.



Rosenmalve, Sigmarswurz

Malva alcea

Buschig, 80cm

Wuchs	aufrecht, buschig bis 100cm hoch
Blütenfarbe	lila-rosa, 7-9
Standort	sonnig, nährstoffreicher lockerer Boden
Besonderes	alte Zier- u. Heilpflanze
Nachbarschaft	
Verwendung	Solitärpflanze

Die auch Siegmarswurz genannte Pflanze ist eine stattliche ungewöhnlich lang blühende Pflanze.

Blüten, Blätter und Samen sind essbar.

Die Samen schmecken am besten. Besonders wenn man sie leicht anröstet und über einen Auflauf oder eine Gemüsepfanne gibt kommt das würzig-nussige Aroma zur Geltung.

Raupenfutter für den Malven-Dickkopffalter



Moschusmalve

Malva moschata

Alte Bauerngartenpflanze mit vielfältigem Nutzen

Wuchs	horstig, buschig, 60cm
Blütenfarbe	hellrosa, 7-9
Standort	sonnig, trocken - frisch
Besonderes	typischer Moschusgeruch, Heilpflanze, Wildgemüse
Nachbarschaft	Wegwarte, Seifenkraut
Verwendung	Solitär, Bauerngarten, Naturgarten, Schnittblume

Die anspruchslose, buschig verzweigte, heimische Art mit den angenehm duftenden hellrosa Blüten schmückt Böschungen und Naturgärten gleichermaßen.

Im alten Rom galten die gedämpften jungen Malventriebe als edles Gemüse. Auch heute ist der Einsatz von Blüten in der Küche wieder sehr aktuell. Mit Moschusmalve kann man Salaten eine besondere Note verleihen.

Die Moschusmalve hat einen hohen Nektarwert und ist auch wegen der ausgesprochen langen Blütezeit sehr wertvoll für die Insekten. Regelmässige Besucher sind der Malven-Blattspanner und die Malveneule. Zudem ist sie eine wichtige Raupenfutterpflanze für den Malven-Dickkopffalter.



Käslikraut

Malva sylvestris

Alte Heilpflanze mit eindrucksvoller Geschichte

Wuchs aufrecht, 30 -100

Blütenfarbe lila, 6-9

Standort sonnig - halbschattig, trocken - frisch

Besonderes Wildgemüse, Bienenweide, Heilpflanze

Nachbarschaft

Verwendung nährstoffreiche Staudenrabatten, Bauerngarten

Die Wildpflanze liebt stickstoffreiche Wegränder, alte Kompostplätze, Brennesselfluren und Mauern.

Als Bestäuber treten vor allem Hummeln in Erscheinung. Jedoch schätzen auch Bienen, Schwebfliegen und Hummelschweber den reichlich angebotenen Nektar.

Die alte Heilpflanze ergibt einen wohlschmeckenden Tee. Die in der Malve enthaltenen Schleimstoffe haben eine entzündungshemmende, beruhigende und schleimlösende Wirkung.

Wer Blumen in der Küche mag, kann die jungen Malvenblätter, aber auch die dekorativen Blüten und die unreifen Samenkapseln Salaten zusetzen.

Die Blüten der Malve werden schon seit langem als natürlicher, gelber Farbstoff eingesetzt.



Echter Honigklee

Melilotus officinalis

*Zweijähriger, angenehm duftender
Schmetterlingsblütler*

Wuchs buschig aufrecht, - 120 cm hoch

Blütenfarbe gelb

Standort trockene, magere Schotterböden

Besonderes sehr ergiebige Nektartracht

Nachbarschaft Natternkopf, wilde Karde, Königskerzen

Verwendung Ruderalpflanze

Der echte Honigklee ist eine an Wegrändern oder Schutthängen häufig vorkommende Pflanze, die aber auch im Naturgarten einen schönen Akzent setzen kann.

Sie ist eine der ganz wichtigen Nektarpflanzen und zugleich eine bedeutende Raupenfutterpflanze. Besucht wird sie vom Steinklee-Miniersackträger und Steinklee-Miniermotten.

Beim Trocknen entsteht der wohlriechende süßliche Duft nach Cumarin.



Weisser Honig- oder Steinklee

Melilotus albus

Eine der dankbarsten Tankstellen für Bienen

Wuchs	buschig aufrecht bis 120cm
Blütenfarbe	weiss
Standort	Brachen, trockene Böschungen
Besonderes	Wichtige Nektarpflanze, Ideal für Initialsaaten
Nachbarschaft	Königskerzen, Karthäuser Nelke
Verwendung	Ruderalpflanze

Wie sein gelber Bruder eine dankbare und wertvolle Pflanze für trockene Brachflächen und Wegränder.

Wichtig für eine grosse Anzahl an Wildbienen, wie die grobpunktierte Kleesandbiene und Hummeln. Wegen der überaus reichen Blütenstände und des oft massenhaften Vorkommens eine bemerkenswert ergiebige Trachtpflanze.

Zudem ist er eine Raupenfutterpflanze für 4 Arten von Kleinschmetterlingen wie Miniermotten und Miniersackträger.



Esparkette

Onobrychis viciifolia

Nährt die Bienen, verbessert den Boden, und ist eine Freude fürs Auge

Wuchs	aufrecht, 50cm
Blütenfarbe	rosa bis rot, 6-7
Standort	magere Böden an sonnig bis halbschattiger Lage
Besonderes	sehr dekorativ in Magerwiesen, Bienenweide
Nachbarschaft	Wiesensalbei, Feldwittenblume
Verwendung	Böschungen, Trockenstandorte, Gründüngung

Vor Jahrhunderten aus den Steppen Zentralasiens nach Westeuropa gebracht, ist die Esparkette heute eine der wichtigsten Wirtspflanzen der heimischen Wildbienen. Ihre vielblütigen Blütenstände bieten ein üppiges Angebot an Pollen für die grosse Hornbiene.

Die Esparkette ist eine eiweißreiche Trockenfutterpflanze und ein Bodenverbesserer. Sie wird von Pferden und Rindern gern gefressen.

Das zarte Rosa ihrer Blüten und die fein gefiederten Blätter machen sie zu einer ästhetischen Perle im Garten und auf dem Balkon.

Sie ist überlebenswichtig für die Mauerbienen die mit ihren Pollen ihre Brutgelege versorgen. Auch für kurzrüsslige Wildbienen ist die Esparkette wichtig, denn der Nektar am Blütenboden ist auch für sie gut erreichbar.

Raupenfutterpflanze ist sie für den kleinen und grossen Esparketten-Bläuling und Esparketten-Glasflügler.



Dost, wilder Majoran

Origanum vulgare

Schmeckt den Menschen und den Insekten

Wuchs	buschig, 40cm
Blütenfarbe	braun-rosa, 6-9
Standort	sonnig, trockene Säume
Besonderes	anspruchlose Gewürzpflanze, Bienenweide, Heilpflanze

Nachbarschaft

Verwendung Magerrasen, Gewürzgarten, trockene Standorte

Alte Heil- und Würzpflanze mit aromatisch duftenden Blättern. Heimische Magerrasenart für den Naturgarten. Sehr ausbreitungsfreudig, vor allem durch Aussaat.

Der Oregano hat einen hohen Nektarwert. Sein Nektar kann bis zu 76 % Zucker enthalten. Die Blüten werden ebenso gern von Honigbienen besucht wie von Schmetterlingen. Mit mehr als 60 besuchenden Arten ist der Dost einer der absoluten Spitzenreiter. Zu den vielen Schmetterlingsarten, gehören zum Beispiel das Große Ochsenauge, der Schachbrettfalter oder das Kleine Wiesenvögelchen.

Der Dost war bereits den Griechen als Heilmittel bekannt. In der modernen Pflanzenheilkunde findet der gewöhnliche Dost selten als Bestandteil einer Teemischung gegen krampfartige Magen- und Darmbeschwerden Verwendung.



Silber-Fingerkraut

Potentilla argentea

Eine bescheidene, schlichte Schönheit

Wuchs	locker, Teppichbildend
Blütenfarbe	gelb, 6-8
Standort	kalkarm, sonnig, trocken - mager, kiesig
Besonderes	zarte, zierliche Blüten
Nachbarschaft	Gamander, Karthäusernelke, rundblättrige Glockenblume
Verwendung	Magerrasen und Ruderalflächen

Das im Mittelland nur vereinzelt vorkommende Silber-Fingerkraut ist eine dankbare Steingarten- und Ruderalpflanze. Es stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden, geht in fetten Böden aber gerne unter.

Seine Blüten werden von Käfern, Hautflüglern, Bienen und Hummeln bestäubt. Dankbar ist es für die Insekten vor allem wegen seiner außergewöhnlich langen Blütezeit.

Sehr wichtig ist das Silber-Fingerkraut vor allem für den zweibrütigen Würfel-Dickkopffalter.



Frühlings Fingerkraut

Potentilla verna (neumanniana)

Eine dankbare, einheimische Polsterpflanze

Wuchs	niederliegend, 10cm, teppichartige Ausbreitung
Blütenfarbe	gelb, 3-4
Standort	sonnig, trocken, lehmig - steinig
Besonderes	blüht früh im Frühling, schöne rote Herbstfärbung
Nachbarschaft	Karthäuser Nelke, weisse Fetthenne
Verwendung	Steingärten, Ruderalflächen, Dachbegrünung

Das Frühlings-Fingerkraut ist ausgesprochen vielgestaltig und variabel. Von ihm gibt es dutzende Unterarten. Seine bereits im März erscheinenden goldgelben Blüten sind bei den Bienen hoch willkommen.

Man trifft es in der freien Natur auf kalkigen, felsigen Plätzen und Trockenrasen an. Die niederliegenden Triebe bilden an den Knoten Wurzeln, wodurch sich Matten von bis zu 30 cm Durchmesser bilden können.

Verwendung findet das Frühlings-Fingerkraut hauptsächlich in Steingärten, es eignet sich aber auch gut zur Bepflanzung von Gefäßen und extensiven Dachflächen.



Echte Schlüsselblume

Primula veris

*Der Schlüssel zu einem grossen Schatz...
dem Frühling!*

Wuchs	horstartig, 15cm
Blütenfarbe	gelb - orange, 4-5
Standort	vollsonnig, trocken - frisch, Kalkzeiger
Besonderes	Heilpflanze, wohlriechend
Nachbarschaft	Wiesen-Salbei, Wiesenmargrite, wilder Dost
Verwendung	Naturgärten, Staudenbeete

Echte Schlüsselblumen eignen sich besonders für naturnahe Pflanzungen auf mageren, humosen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden an trockenen bis frischen, sonnigen bis licht-schattigen Standorten. Die Schlüsselblume versamt sich am passenden Standort gut und bildet mit der Zeit größere Bestände.

Die Schlüsselblume ist der Inbegriff der Frühjahrsblüher, doch in den letzten Jahrzehnten ist sie sehr selten geworden und steht deshalb unter Schutz.

Bei früh im Frühling aktiven Hummeln und Schwebfliegen ist sie ein willkommener Nektarlieferant. Wichtig ist die Schlüsselblume auch für den Schlüsselblumen-Würfelfalter und die Schlüsselblumen-Palpenmotte.

In einigen Sagen wird die Schlüsselblume als Schlüssel für geheimnisvolle Keller oder Schatzkammern verwendet. Häufig wird in diesen Geschichten die türöffnende Schlüsselblume nach dem Auffinden des Schatzes unbeachtet liegen gelassen, so dass man die Schatzkammer später nicht wieder öffnen kann.



Grosse Braunelle

Prunella grandiflora

Anspruchsloser Bodendecker für extreme Standorte

Wuchs niederliegend, 20cm

Blütenfarbe violett, 6-8

Standort sonnig, trocken - frisch

Besonderes 2. Blüte nach Rückschnitt, versamt gut, Bienenweide

Nachbarschaft Zittergras, Schafgarbe, Ochsenauge

Verwendung Halbtrockenrasen, Rabatten, Dachbegrünung, Wurzelbereich

Als verträglicher Bodendecker ist die große Braunelle gut für Trockenrasen-Pflanzungen oder die Begrünung von naturnahen Gärten, Baumscheiben oder Extremstandorten wie Dachgärten geeignet.

Die Art verbreitet sich am zusagenden Standort kräftig durch Selbstaussaat. Ein kräftiger Rückschnitt nach der Hauptblüte verhindert allzu starkes Aussamen und steigert den nachfolgenden Flor. Für kleinere Gärten ist *Prunella grandiflora* aufgrund ihres Ausbreitungsdrangs weniger geeignet.

Die Grosse Braunelle hat einen mittleren Nektarwert und wird von einer grossen Anzahl von Faltern besucht. Raupenfutter für den Braunellen-Zwergminierfalter



Wiesenalbei

Salvia pratensis

Bringt Farbe in die Blumenwiesen

Wuchs	aufrecht, 50cm, horstartig
Blütenfarbe	kräftiges Blau, 6-9
Standort	kalkhaltige Wiesen
Besonderes	ausdauernd und dankbar, Wildgemüse, Hummelpflanze
Nachbarschaft	Schafgarbe, Wiesenmargerite
Verwendung	kalkhaltige Wiesen

Die bekannte heimische Wiesenblume verlangt in erster Linie einen vollsonnigen, eher trockenen Standort, ist jedoch sonst recht anspruchslos. Die Blüten stehen in lockeren, großen Scheinähren auf aufrechten Blütenstängeln über den grünen, runzligen Blattrosetten. Der bringt Farbe in die Blumenwiese.

Man kann die jungen Wiesenalbei-Blätter, ähnlich wie die des Küchensalbeis, als Gewürz verwenden. beispielsweise zu Fischgerichten. Die Wirkung ist jedoch deutlich milder als beim Küchensalbei.

Besucht wird der Wiesenalbei von Wicklern, Miniersackträgern und Taubenschwänzchen.



Echtes Seifenkraut

Saponaria officinalis

Eine faszinierende Duftpflanze, aber nicht nach Seife!

Wuchs	Stengel aufsteigend, 50cm
Blütenfarbe	zartrosa, 6-9
Standort	sonnig - halbschattig, frisch, nährstoffreich
Besonderes	schöne zarte Blüte
Nachbarschaft	Pfirsichblättrige Glockenblumen, Eisenhut
Verwendung	Sand- oder Kiesflächen, Krautsaum

Anspruchslose heimische Wildstaude mit kriechendem Wurzelstock und zart wirkenden rosa Blüten, die gegen Abend einen zarten Nelkenduft verströmen. Es liebt frische Böden in sonniger - halbschattiger Lage. Es wächst aber auch an mageren trockenen Standorten.

Die Verwendung von Saponaria officinalis im Garten will gut überlegt und durchdacht sein, da es sich über Ausläufer kräftig ausbreiten kann. Zudem versamt sich das Seifenkraut, weshalb ein Rückschnitt nach der Blüte ratsam ist.

Das Seifenkraut hat einen mittleren Nektarwert. Beliebt sind die Blüten vor allem bei langrüssligen Nachtfaltern, Taubenschwänzchen und verschiedenen Hummelarten.



Taubenscabiose

Scabiosa columbaria

Eine der ökologisch wertvollsten Wiesenblumen

Wuchs	Horstig, locker
Blütenfarbe	blaulila, 7-8
Standort	sonnig, frisch-feucht
Besonderes	Nektarpflanze für den Mohrenfalter
Nachbarschaft	Lichtnelken, Margeriten, Wiesensalbei, Esparsette
Verwendung	trockene Magerasen, sonnige Rabatten

Die Tauben-Skabiose ist eine formenreiche tief wuzelnde und ausdauernde Wiesenpflanze. Sie war früher weit verbreitet, ist auf Grund der veränderten Wiesenbewirtschaftung aber selten geworden. Die spätblühende Art erträgt eine zweifache Mahd, jedoch darf die erste nicht vor Anfang Juli erfolgen.

Die kleinen, zarten Blätter können zwischen April und Juni für die Zubereitung von Kräuter-Salaten verwendet werden.

Die Taubenskabiose ist eine der wichtigsten Nektarpflanze für Schmetterlinge wie Widderchen, Schornsteinfeger und Bläulinge. Sie ist zudem Raupenfutterpflanze für den Goldenen Scheckenfalter und das Schachbrett.



Weisser Mauerpfeffer

Sedum album

Der Hitze- und Trockenheitsverträgliche

Wuchs Bodendeckend

Blütenfarbe weiss, 6-8

Standort vollsonnig, Trockenflächig, kiesig

Besonderes überlebt auch auf mageren Schichten

Nachbarschaft Steinbrech, Grasllilie

Verwendung Trockenflächen und Natursteinmauern

Als Beeteinfassung und in Trockenmauern sehr dekorativ. Er erträgt auch längere Trockenperioden mühelos.

Sein Nektar ist für 14 Falterarten bedeutsam. Für den seltenen Apollofalter ist er gar die einzige Futterquelle.



Rote Lichtnelke

Silene dioica

Bringt Licht und Glanz in den Schatten

Wuchs	aufrecht, 50cm
Blütenfarbe	rot, 4-6
Standort	sonnig - halbschattig, frisch - feucht
Besonderes	gute Fernwirkung
Nachbarschaft	Jakobsleiter, Schlangenknöterich
Verwendung	kalkreiche feuchte Wiesen

Die Lichtnelke ist eine dekorative Pflanze für halbschattige eher feuchte Standorte. Sie ist meist nur zweijährig, versamt sich aber sehr gut.

Sie liebt Geselligkeit und steht nicht gern allein. Wird sie in Gruppen gepflanzt, dann kommt ihr Blüheffekt erst richtig zur Geltung und der Gartenboden verwandelt sich in einen Blütenteppich mit Duftpotenzial. Raupenfutter für den Dunklen Lichtnelken-Kapselspanner. Daneben wird er häufig von Bienen und Wespen und Schwebfliegen besucht.



Nickenes Leimkraut

Silene nutans

Eine zierliche, anmutig blühende Wiesenstaude

- Wuchs** aufrecht, 30-60cm
- Blütenfarbe** weiss, 4-8
- Standort** sonnig - halbschattig, frisch - trocken
- Besonderes** sehr zierliche Blüte die in der Nacht intensiv duftet
- Nachbarschaft** Pfirsichblättrige Glockenblume, Prachtnelken
- Verwendung** Rabatten, Wildgemüse

Das nickenes Leimkraut hat es gerne humos, nicht allzu nass und schätzt einen nährstoffarmen Boden.

Die Vitamin C- und Vitamin A-haltigen Blätter und jungen Triebe können vor der Blüte als Spinat, Salat oder Suppe verwendet werden. Sie haben einen angenehm mild-würzigen Geschmack.

Es ist eine wichtige Raupenfutterpflanze für 11 Falterarten, dazu gehören die dunkelgelbe Nelkeneule und die weissfleckige Nelkeneule. Nektar wird für 7 Falterarten geboten.



Heilziest, Betonica

Stachys officinalis

Eine der ersten Wildstauden, die in Gärten kultiviert wurde

Wuchs	aufrecht - 40cm
Blütenfarbe	purpurrosa, 6-8
Standort	humos, sonnig - halbschattig, frisch - feucht
Besonderes	alte Heilpflanze mit dekorativer Blüte
Nachbarschaft	Seifenkraut, Akelei
Verwendung	Magerwiesen, Gartenrabatten

Der einheimische Heilziest wurde schon früh in Gärten kultiviert. Einerseits wegen seiner schönen Blüten, andererseits weil er als Unversalheilmittel galt. Es wurde immer dann verabreicht wenn nicht klar war welche Krankheit vorlag.

Er ist für 38 Arten Nektarpflanze und eine wichtige Raupenfutterpflanze für den Heilziest-Langhornfalter, den Waldziestzünsler und den Heilziest-Dickkopffalter.



Echter Gamander

Teucrium chamaedrys

Der beste Ersatz für Cotoneaster und Co.

Wuchs bodendeckend, bildet einen dichten Teppich

Blütenfarbe karminrot, 6-8

Standort sonnig, sehr trocken

Besonderes Dankbare Bienenweide mit später Blüte

Nachbarschaft Wilder Dost, Grasnelke, Narzissen

Verwendung geeignet in Blumenkistchen

Wer einen einheimischen Ersatz für Cotoneaster sucht, liegt beim echten Gamander richtig. Er ist konkurrenzstark und deckt die Flächen dicht und vollständig ab. Damit er dicht bleibt muss er im zeitigen Frühjahr zurückgeschnitten werden.

Der Echte Gamander wird dank seines hohen Gehalts an ätherischen Ölen, Bitter- und Gerbstoffen auch zur Herstellung von Kartäuserlikör, Wermutwein und anderen verdauungsfördernden, appetitanregenden und belebenden Likören verwendet.

Er hat einen mittleren Nektarwert der vorallem vom Pantherspanner geschätzt wird. Mit seiner späten Blüte ist er für viele Wildbienen sehr wertvoll.



Quendel, wilder Thymian

Thymus pulegioides

Der wilde Thymian ist ein Nasenschmeichler

Wuchs	kriechend, hängend
Blütenfarbe	purpurviolett, 5-7
Standort	sonnig, trocken, sandig
Besonderes	Heil, Gewürz- u. Duftpflanze
Nachbarschaft	Wilder Dost, rundblättrige Glockenblume
Verwendung	dekorativ in Gefässen

Der einheimische Quendel, der wilde Thymian, ist eine beliebte Tee-, Heil- und Räucherpflanze, die seit Jahrhunderten genutzt wird.

Er ist im Alpenraum weit verbreitet. Er ist frohwüchsig und kann sich auf kalkarmen Böden wie ein Teppich ausbreiten.

Seine purpurvioletten Blüten werden von Bienen jeglicher Art liebend gerne besucht. Auch mehr als 60 Schmetterlingsarten versorgt er mit seinem Nektar. Direkt abhängig von ihm ist der Quendel Ameisenbläuling.



Echter Baldrian

Valeriana officinalis

Die einheimische Heilpflanze für unsere Nerven

Wuchs	straff aufrecht 80 -200cm
Blütenfarbe	hellrosa, süsslich duftend, 5-7
Standort	sonnig - halbschattig, feucht, humos
Besonderes	Braucht Platz um sich entfalten zu können.
Nachbarschaft	Akelei, Lichtnelke, Jakobsleiter
Verwendung	Kalkschuttböden

Baldrian ist eine stattliche, dekorative Pflanze für halbschattige Standorte.

Bei den Katzen ist er noch beliebter als bei uns Menschen. Bei dieser alten Heilpflanzen liegen die Wirkstoffe in der Wurzel. Baldrian stärkt die Nerven, entspannt und ist ein viel gebrauchtes Schlafmittel. Die Wurzeln können ab dem 2. Jahr geerntet und getrocknet werden. Baldrian ist aber auch eine attraktive Blütenpflanze für den Naturgarten und eine wertvolle Bienenweide. Raupenfutter für den Baldrian Blütenspanner und Nektarpflanze für 33 weitere Falterarten.



Schwarze Königskerze

Verbascum nigrum

Aufrecht und stolz steht die Königin im Garten

- Wuchs** mehrjährig bis 80cm hoch
- Blütenfarbe** gelb, 6-8
- Standort** sonig, frisch, humos- locker
- Besonderes** sehr dekorativer Blütenstand
- Nachbarschaft** Natternkopf, Karthäuser Nelke
- Verwendung** Ruderalflächen, trockene Säume, Töpfe

Mit ihren hellgelben Blüten und den violetten Tupfer im Blütenzentrum sieht die Pflanze außerordentlich interessant und attraktiv aus.

Die Schwarze Königskerze ist wie ihre Schwestern eine wichtige Heilpflanze bei Husten. Das Öl wird auch für kosmetische Anwendungen eingesetzt.

Ihr Nektarwert ist eigentlich gering. Angewiesen auf ihre Blüten und Blätter ist jedoch die Raupe des späten Königskerzen-Mönch.



Grosser Ehrenpreis

Veronica teucrium

Die blaue Eleganz im Garten

- Wuchs** aufrecht bis 40 cm.
- Blütenfarbe** blau, 7-8
- Standort** sonnig, trocken
- Besonderes** schöne Schnittblume
- Nachbarschaft** Frauenflachs
- Verwendung** sonnige Trockenrasen, Dachgärten

Der Große Ehrenpreis ist eine meist große und kräftig wirkende Pflanze. Sie erreicht Wuchshöhen von 15 bis 40 cm. Die enzianblauen Blüten sind in ihrer Intensität kaum zu übertreffen. Der grosse Ehrenpreis ist Raupenfutterpflanze und Nektarlieferant für den Wegerich-Scheckenfalter und den westlichen Scheckenfalter.

Was ist eine einheimische Thurgauer Wildstaude

Die ausgewählten Pflanzen sind einheimische und ungezüchtete Arten. Alle Samen haben ihren Ursprungsort im Kanton Thurgau.

Die vorgestellten Wildstauden sind nicht nur wunderschöne Blütenpflanzen sondern auch Nahrung für Vögel, Bienen und andere Insekten. Wenn aber die Raupen des Königskerzen-Mönchs richtig Hunger haben kann es vorkommen, dass von der Pflanze nicht mehr viel übrig bleibt. Das gilt es zu akzeptieren und gehört zum Leben.

Wildstauden werden manchmal auch im Garten ihrem Namen gerecht und gebärden sich ungewohnt wild und unerzogen.

Einige wechseln gerne mal den Standort und ziehen fröhlich durch den Garten. Andere versamen, sind dominant und hätten den Garten gerne für sich alleine. Wieder andere sind grazile, zarte Pflanzen die unsere Zuwendung und Schutz vor Konkurrenz benötigen. Um das Gleichgewicht zu halten können ausgleichende Massnahmen notwendig sein. Dazu gehört, dass nur ein Teil der Samenstände stehen gelassen wird oder zu üppig wachsende Pflanzen zurückgeschnitten werden.

Einige Wildstauden werden richtig alt. Zum Beispiel das Mädesüss oder der Blutweiderich. Daneben gibt es aber auch zweijährige Pflanzen, die im ersten Jahr eine Rosette bilden und im zweiten Jahr blühen und Samen bilden. Diese Pflanzen erhalten sich nur wenn sie sich versamen können.

Einheimische Wildstauden sind eine grossartige Bereicherung für unsere Gärten und ein wichtiger Mosaikstein für das Leben im Siedlungsraum.



Wildbienen – Nektar – Pollen

Für die Wildbienen ist Pollen wichtiger als Nektar. Für ihr tägliches Leben können sie eigentlich jede Nektarquelle nutzen, das bedeutet für die Wildbienen selber sind schon mal alle Blütenpflanzen von Nutzen.

Den Pollen brauchen sie vor allem für die Aufzucht der Larven. Hier wird zwischen polylektisch und oligolektisch unterschieden.

Polylektische Arten können den Pollen von mindestens zwei bis mehreren Pflanzenfamilien nutzen. Das sind etwa zweidrittel der nestbauenden Arten in der Schweiz. Diese Arten sind in der Regel auch nicht gefährdet.

Ein Drittel der Arten in der Schweiz ist oligolektisch, das bedeutet sie nutzen den Pollen von einer Pflanzenfamilie (Asteraceae, Apiacea, Brassicaceae, Lamiaceae und Malvaceae) oder eine oder mehrere Gattungen aus einer Familie (z. B. Dispaceae – Knautia, Scabiosa, Succisa oder Rosaceae – Potentilla). Durch diese mehr oder weniger starke Spezialisierung sind diese Arten natürlich gefährdeter.



Einheimische Wildstauden auf Terrasse und Balkon

Sehr viele Menschen gärtnern heute auf der Terrasse oder auf dem Balkon und ziehen mit Freude und Leidenschaft Gemüse, Kräuter und Blumen in Töpfen oder Kistchen an. Das ist auch mit einheimischen Wildstauden gut möglich und dankbar. Viele der vorgestellten Pflanzen sind sehr anpassungsfähig. Gut geeignet sind Ruderalpflanzen wie Königskerzen, Wegwarten oder das Frühlings-Fingerkraut.

Wer Wildpflanzen auf dem Balkon wachsen lassen will, wird aber mit einer gängigen Beet- und Balkonerde nicht glücklich. Der hohe Nährstoff- bekommt den meisten Wildpflanzen nicht gut. Wir empfehlen eine lockere, torffreie Erde, die mit Sand oder Bims abgemagert wurde.

Es ist immer wieder erstaunlich wie schnell die blühenden Pflanzen mitten in den Häusern von den Insekten gefunden werden. Mit einheimischen Wildstauden bieten wir zum Wildbienenhotel auch das entsprechende Buffet an und sorgen als Gastgeber für Leib und Wohl unserer Gäste.



Impressum:

Pflanzenporträts und Zusammenstellung: Markus Neubauer
Beschreibung der Insekten: Andreas Kopp
Druck und Gestaltung: Sonderegger Publish, Weinfelden
Copyright © Neubauer GmbH/Jardin Suisse Thurgau
Bezugspreis/Stk. Fr. 8.50
Bilderquellen: Zumeist eigene Bilder von Markus Neubauer ergänzt mit Bildern des ETH Bilder Archives und Fotolia.
Textquellen: Buch Schmetterlinge in meinem Garten von Bruno P.Kremer erschienen im Hauptverlag



Weiterführende Informationen:

Jardin Suisse Thurgau
Bioterra
Floreтия

www.Läbesruum-tg.ch
www.bioterra.ch
www.floretia.ch





Für mehr Biodiversität im Kanton Thurgau

Im alten Botanischen Garten Frauenfeld zeigt Jardin Suisse Thurgau der Öffentlichkeit wie bunt und vielfältig die einheimische Flora ist. Der Unternehmerverband der Thurgauer Gärtner ergänzt im Rahmen seines Biodiversitäts-Projektes die bestehenden Rabatten der öffentlichen Parkanlage mit einer Vielzahl einheimischer Pflanzen und Kleinstrukturen. Bald schon entdecken Besucher beim Spaziergang durch den öffentlichen Park Kuckuckslichtnelken, Thymian und Königskerzen, die von Wildbienen und Schmetterlingen umschwärmt sind. Nebst dem «Schatten»- und «Sonnengarten» entstehen die neue Rabatte «Blütenraum» sowie ein grosser «Jahreszeiten-Garten». Das Biodiversitäts-Projekt holt die reiche Vielfalt der Natur in den Park und zeigt, wie lebendig und zugleich ökologisch wertvoll der Siedlungsraum sein kann.

Mit der Förderung von naturnahen Gärten und Parkanlagen im Siedlungsraum will JardinSuisse Thurgau als Unternehmerverband der «Grünen Branche» einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Thurgau leisten.

Für mehr Biodiversität in Ihrem Garten

In diesen Gärtnereien sind die Thurgauer Wildstauden erhältlich:

Biogärtnerei Neubauer
Lenzenhausstrasse 9
8586 Erlen
071 648 13 32
www.neubauer.ch

Gärtnerei Rutishauser
Bachstrasse 4
8580 Amriswil
071 411 27 47
www.rutishauser-gartenbau.ch

Blumen Gschwend
Arbonerstrasse 34
9315 Neukirch-Egnach
071 477 14 14
www.blumengschwend.ch

Roth Pflanzen AG
Uttwilerstrasse 296
8593 Kesswil
071 466 76 20
www.rothpflanzen.ch

Blumen Joos GmbH
Lommiserstrasse
9545 Wängi
052 378 11 78
www.blumen-joos.ch

Spezialitätengärtnerei Bieri
Grossackerstrasse 20
9542 Münchwilen
071 966 17 08
www.garten-bieri.ch

Gärtnerei Urs Keller
Kirchstrasse 10
8588 Zihlschlacht
071 422 16 74
www.blumen-keller.ch

Wildstaudengärtnerei
Stift Höfli
Im Berg 19
8537 Nussbaumen
www.wildstauden-gaertneri.ch



Jardin Suisse Thurgau

